

**ASTRID VOCKERT
LANDTAGSABGEORDNETE
UND
THIEMO RÖHLER
LANDTAGSKANDIDAT
FÜR DEN WAHLKREIS CUXHAVEN**

30159 HANNOVER ° HINRICH-WILHELM-KOPF-PLATZ 1 ° TELEFON
0511 / 3030-3150 ° FAX 0511 / 3030-3803

Pressemitteilung

09.11.2012

CDU-Politiker Astrid Vockert und Thiemo Röhler: Ländlicher Raum profitiert vom kommunalen Finanzausgleich – Finger weg vom Flächenfaktor!

Hannover/Cuxhaven. . Die CDU-Politiker aus dem Cuxland Astrid Vockert und Thiemo Röhler haben die Äußerungen des SPD-Landesvorsitzenden scharf kritisiert, wonach der Flächenfaktor in Niedersachsen abgeschafft werden müsse.

Astrid Vockert und Thiemo Röhler sind sich einig: „Hannovers Oberbürgermeister bestätigt erneut sein Desinteresse am ländlichen Raum Niedersachsens. Für die Bewältigung der höheren, flächenbedingten Kosten etwa bei der Schülerbeförderung oder dem Erhalt von Straßen, ist auch unser Landkreis Cuxhaven auf den Flächenfaktor im kommunalen Finanzausgleich angewiesen.“

Astrid Vockert und Thiemo Röhler haben sich die Zahlen vom Niedersächsischen Innenministerium geben lassen. Sie belegen deutlich, dass eine erneute Abschaffung des Flächenfaktors manche Landkreise ruinieren würde.

„Unser Cuxland würde beim Wegfall des Flächenfaktors 6.657.584 Euro weniger aus dem Finanzausgleich erhalten. Die negativen Folgen eines solchen Ausfalls wären überall spürbar,“ so Vockert und Röhler.

Astrid Vockert stellte dar, dass Rot-Grün bereits 1992 den Flächenfaktor abgeschafft hatte. Und heute habe die SPD im Landtag ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Flächenfaktors verweigert. „Die finanzielle Benachteiligung der großflächigen, zum Teil dünn besiedelten Landkreise Niedersachsens wäre verantwortungslos und würde dem Landkreis Cuxhaven sowie dem ganzen Land schaden.“

***Hintergrund:** Der kommunale Finanzausgleich in Niedersachsen basiert auf einem ausgeglichenen System verschiedener Parameter und berücksichtigt die unterschiedlichen Fakten wie Einwohnerzahl, Fläche und Soziallasten. Ein „Demographiefaktor“ sorgt zudem dafür, dass die negativen finanziellen Folgen eines mehrjährigen Bevölkerungsrückgangs im Finanzausgleich abgedeckt werden. Der Finanzausgleich sorgt also für eine gleichmäßige Finanzausstattung bei unterschiedlichen Grundlagen und verschafft sowohl dem ländlichen Raum als auch den städtischen Ballungsgebieten ausreichend Gestaltungsspielraum.*

*Der **Flächenfaktor** im kommunalen Finanzausgleich ist 1992 unter Rot-Grün abgeschafft worden, wodurch städtische Ballungsgebiete ein-*

seitig bevorzugt und weniger stark besiedelte und großflächige Landkreise massiv benachteiligt wurden.

Weil CDU und FDP das gesamte Land und nicht allein städtische Ballungsgebiete im Blick haben, wurde der Flächenfaktor 2007 von der Landesregierung wieder eingeführt. Der Staatsgerichtshof in Bückeburg hat bereits 2010 klargestellt, dass dieser Flächenfaktor nicht zu beanstanden ist.